



# AGRO WALLIS

PUBLIKATIONSORGAN DER OLK

2. Ausgabe Oktober 2008, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats  
Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch  
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 6. November: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

## 30 Jahre Sing- und Ziervogelverein Stieglitz Oberwallis



Der 1978 gegründete Verein war all die Jahre aktiv in der Vogelhaltung und Zucht. So wurden vier Schweizer Meisterschaften und rund 20 Vereins- oder kantonale Ausstellungen durchgeführt. Zum Anlass seiner 30-jährigen Geschichte organisiert der Verein am **25. und 26. Oktober 2008** in der Turnhalle von Ried-Brig die Walliser Kantonale Ziervogelausstellung. Lassen Sie sich diese Vielfalt von Tieren und Farben nicht entgehen. Besuchen Sie die Ausstellung in Ried-Brig – es gibt viel zu sehen.

Leo Manz, Präsident

## Im Gespräch mit der Ernährungsberaterin Karin Hangartner aus Naters Glückliche Hühner legen bessere Eier



Karin Hangartner habe ich auf dem Brigger Wochenmarkt kennen gelernt. Wir haben zusammen auch

schon Ernährungsfragen beredet und einen Kurs in LZ in Visp organisiert. Als Ernährungsberaterin hat sie einen andern Blickwinkel, wenn es um gesundes Essen geht. Ich bin überzeugt, dass ihre Ansichten auch für uns Bauern von grosser Bedeutung sind und Argumente für eine gesunde und ganzheitliche Lebensführung liefern.

ragender Qualität sein; das Endprodukt soll so naturbelassen wie möglich sein und nur wenige Zusatzstoffe enthalten; das Produkt soll gut, also wie hausgemacht schmecken. Bei Teigwaren beispielsweise schätze ich die neue Generation von Vollkornteigwaren, welche diesen Anforderungen entsprechen. Um den zweiten Teil der Frage zu beantworten: Verarbeitung ist für mich dann wichtig, wenn das Produkt sonst nicht haltbar und der Aufwand, es selber herzustellen, riesig wäre. Wieder sind die Teigwaren ein gutes Beispiel: Wenn ich die Teigwaren selber herstellen muss, kann ich sie nicht über Wochen lagern und der Aufwand ist enorm. Trotzdem schmecken sie im Verhältnis zur angefallenen Arbeit nicht viel besser.

immer wieder als Hauptargument die Ernährung der wachsenden Weltbevölkerung erwähnen. Ich glaube aber, dass den Europäern bewusst ist, dass dieses Problem nicht mit Gentech zu lösen ist.

*In den letzten Jahren verschwanden viele Pflanzensorten, weil sie im professionellen Anbau nicht wirtschaftlich sind. Der Handel von Saatgut wird von wenigen Firmen weltweit beherrscht. Warum ist die Sortenvielfalt so wichtig?* Der Reichtum an Kulturpflanzen, aber auch von Tierrassen stellt eine wichtige genetische Reserve und ein Pool an verschiedenen Eigenschaften dar, deren Erhalt wichtig und sinnvoll ist. Unsere Umwelt verändert sich permanent. Damit Kulturpflanzen und Nutztiere auf diese Veränderung reagieren können, ist ein breiter genetischer Pool von grossem Wert.

*Herr Schliecker von der Spitalküche Brig hat bei einem Gespräch fürs Agro Wallis die möglichst natürlich hergestellten Produkte aus der Region bevorzugt. Ob biologisch oder konventionell hergestellt, steht dabei für ihn nicht besonders im Vordergrund. Was sind für Sie die wirklichen Vorzüge einer biologischen Produktion?*

Für mich gibt es zwei Seiten. Auf der einen Seite das Tierwohl und auf der anderen Seite die Produktequalität. Die Gesetze sind bei biologisch hergestellten Tierprodukten strenger als bei konventionellen. Ich esse einfach lieber ein Ei von einem Huhn, das auch Huhn sein darf. Was aber nicht heissen will, dass alle konventionell hergestellten Produkte schlecht wären. Ich beziehe zum Beispiel regelmässig Käse aus dem Berner Oberland. Diese Bäuerin hat kein Biolabel; ich weiss aber, dass sie ihre Tiere artgerecht hält, sowohl was Auslauf, aber auch die Fütterung betrifft. Die andere Seite ist die Qualität. Mein Standpunkt dazu ist in einer vorgängigen Antwort bereits dargelegt. Grundsätzlich finde ich es aber sehr lobenswert, wenn ein Spital sich für natürliche Produkte aus der Region einsetzt. Dies ist nicht selbstverständlich. Und so manches Restaurant könnte sich da eine Scheibe abschneiden.

*In letzter Zeit hörte ich auch von Biobauern, dass regionale, konventionell hergestellte Produkte den importierten Biowaren vorzuziehen sind. Wie setzen Sie persönlich beim Einkauf die Prioritäten?*

Ich persönlich handhabe es auch so wie die erwähnten Biobauern. Es macht meiner Meinung nach keinen Sinn, regelmässig Biofrüchte, welche mit dem Flugzeug in die Schweiz gelangen, zu konsumieren. Sobald ein Lebensmittel mit dem Flugzeug transportiert wird, stimmt die Ökobilanz nicht mehr. Ich achte also darauf, dass ich regionale und daher saisonale Produkte verwende, diese aber wenn immer möglich in Bioqualität kaufe. Wenn es aber trotzdem einmal Bananen gibt, kaufe ich diejenigen, welche «fair» produziert wurden.

*Gibt es Hilfsmittel, die uns bei den täglichen Entscheidungen über Einkäufe von gesunden Lebensmitteln unterstützen? Können wir uns auf die Werbung der Grossverleiher verlassen?*

Hilfsmittel gibt es in Form von Einkaufsführern z.B. vom WWF, wo unter anderem auch erklärt wird, welches Label für was steht. Ansonsten gibt es eine einfache Faustregel. Je unverarbeiteter ein Produkt, desto gesünder ist es in der Regel. Wenn wir wieder beginnen, selber zu kochen und unsere Kinder lehren, dass die Milch von der Kuh stammt und nicht aus der Tüte kommt, ist ein wichtiger Schritt getan.

Karin Hangartner – vielen Dank für das interessante Gespräch.

Eugen Oggenfuss, Biovereinigung Oberwallis

## Bio-Info

### Anmeldung für die Biokontrolle

Betriebe, die ab 2009 nach den Richtlinien produzieren wollen, müssen sich bis spätestens am **30. November** anmelden. Interessierte Betriebe finden das Anmeldeformular auf [www.bio-suisse.ch](http://www.bio-suisse.ch) unter der Rubrik Dokumentation/Landwirtschaft. Der Betrieb muss entweder mit der bio.inspecta AG in Frick oder der Bio Test Agro AG in Riedwil einen Vertrag abschliessen. Sie finden die Anmeldung für die Biokontrolle 2009 auf [www.bio-inspecta.ch](http://www.bio-inspecta.ch) unter Landwirtschaft bzw. auf [www.bio-test-agro.ch](http://www.bio-test-agro.ch) unter Downloads. Der obligatorische Einführungs- bzw.

Umstellerkurs dauert zwei Tage und enthält Hintergründe und Methoden des biologischen Landbaus. Der **erste Kursteil** findet am **17. November 2008** im Landwirtschaftszentrum in Visp statt. **Anmeldungen** bitte bis **10. November** an das LZ Visp. Im **zweiten Kursteil** vom **13. März 2009** werden Lösungsmöglichkeiten bei Umstellungsproblemen vermittelt.

Die Bio-Verordnung und die Richtlinien sind auf allen drei vorgenannten Webseiten abrufbar. Auskunfts erteilt Norbert Agten von der Betriebsberatung Oberwallis (027 948 08 20).

### 100% Biofutter-Regelung der Knospbetriebe

Durch den EU-bedingten Entscheid des Bundesamts für Landwirtschaft, die 100% Biofutterregelung zwingend ab Februar 2009 einzuführen, haben etliche Biobetriebe im Berggebiet Handlungsbedarf. Die Lieferanten von Futtermitteln bieten zu steigenden Preisen noch genügend Futter an. Aus ökologischer Sicht sind diese zum Teil aus ferneren Ländern herangekarrten Futtermittel jedoch fragwürdig. Um diesem Problem entgegenzuwirken, hat Norbert Agten von der Betriebsberatung Oberwallis bei verschiedenen Betrieben, die Raufutter für den Verkauf produzieren, das Angebot abgeklärt. Die Liste ist nicht abschliessend. Weitere Betriebe, die Bioraufutter anbieten möchten, können sich bei der Biovereinigung melden. Wir werden die Anbieterliste in regelmässigen Abständen im «Agro Wallis» veröffentlichen.

disch Richtpreise für die Raufuttermittel vorschlägt. Diese Kommission soll sich aus je einem Vertreter der Anbieter, der Abnehmer und der Betriebsberatung zusammensetzen. Die meisten Anbieter wünschen den Verkauf ab Hof – also ohne Lieferung an den Abnehmer. In einer ersten Phase sollen die Bezüger von Bioraufutter den Transport in Absprache mit den Anbietern selber organisieren. Die nachfolgend aufgeführten Betriebe bieten diesen Herbst folgende Raufuttermittel in Knospqualität an:

**Bitz Helmut, Gampel:** Heu in Rundballen (250 kg/Ballen), Silomais in Rundballen

**Kalbermatter Bernhard, Niedergesteln:** Rundballen Luzerne, Quaderballen Silomais, Kleinballen Heu und Emd  
**Martig Peter, Gampel:** Ballen Kunstwiesenfutter (50–60 kg), Silomais in Rundballen (500 kg), Kunstwiesenfutter und Naturwiesenneu in Kleinballen  
**Oggenfuss Eugen Termen:** Ökoheu in Kleinballen  
**BG Bregy-Stalder, Visp:** Heu und Kunstwiesenfutter in Rundballen

### Einheimisches Raufutter-Angebot

Von Seiten der Anbieter besteht der Wunsch, dass eine Kommission spora-

### Eintrag in das neue Bio-Direktvermarkterverzeichnis

Die Biovereinigung Oberwallis möchte die Tradition eines Direktvermarkterverzeichnis weiterführen und einen neu überarbeiteten Bioführer erstellen. Für die benötigten Daten haben wir einen Fragebogen erstellt. Alle interessierten Betriebe können diesen Fragebogen bei der BVO bestellen und diesen ausgefüllt bis Ende Oktober

zurücksenden. Wir hoffen, dass sich alle, die sich mit Verarbeitung und Vertrieb von regionalen Bioprodukten beschäftigen, in diesem Verzeichnis eintragen werden. Der Fragebogen kann bezogen werden bei: Eugen Oggenfuss, Leischa 17, 3912 Termen, Telefon 027 923 75 36 oder E-Mail [e.oggenfuss@gmx.ch](mailto:e.oggenfuss@gmx.ch).

*Frau Hangartner, Sie wohnen in Naters und arbeiten als selbständige Ernährungsberaterin. Erzählen Sie unseren Lesern etwas über Ihre Herkunft, Ausbildung, die Motivation für Ihren Beruf und wie Sie als Deutschschweizerin im Wallis gelandet sind?*

Nach der Sekundarschule habe ich die 3-jährige Diplommittelschule im Kanton Zürich abgeschlossen. Anschliessend verbrachte ich ein Au-pair-Jahr in Italien. 1991 habe ich die Schule für Ernährungsberatung beendet. Damals war das eine Ausbildung, welche vom SRK, also vom Schweizerischen Roten Kreuz, anerkannt war. Heute ist es eine Fachhochschule. Meine Motivation, diese Ausbildung zu beginnen, war der Wunsch, mit Menschen arbeiten zu können. Da ich gerne koche und mich für die Ernährung interessiere, lag dieser Beruf auf der Hand.

Ins Wallis kam ich eigentlich per Zufall. Die Stelle im Spital Brig war in unserem Bulletin ausgeschrieben und tonte sehr spannend. Und so kam es, dass ich 1991 das Zürcher Unterland verliess und ins Wallis zügelte. Hier habe ich fünf Jahre im Spital Brig gearbeitet, bevor ich in Interlaken eine Teilzeitstelle annahm und mich im Wallis selbständig machte. Mittlerweile arbeite ich nur noch wenig im Oberwallis; die restliche Zeit bin ich in Bern.

*Als Produzent von Bioeiern höre ich oft von Kunden, dass Eier von Hühnern, die ihr Leben artgerecht verbringen können, besser schmecken. Ist das bloss Einbildung oder färbt die tieregerechte Haltung wirklich auch auf die innere Qualität von Lebensmitteln ab?*

Es gibt diverse Studien, die belegen, dass die tieregerechte Haltung Einfluss auf die Qualität der Nahrungsmittel hat. Gut untersucht wurden vor allem die Schadstoffe wie z.B. Pestizide oder Pilztoxine aber auch die Lagerfähigkeit sowie einige gesundheitsfördernde Wirkungen von Obst/Gemüse und Salat. Bioeier z.B. waren in einer Studie von 1989 schwerer und hatten ein signifikant höheres Dottergewicht. Auch wurden diverse Fütterungsversuche unternommen. Zwei identisch gehaltene Versuchstiergruppen wurden biologisch bzw. konventionell gefüttert, wobei die Zusammensetzung der Diäten nicht variierte. In den Futterwahlversuchen bewiesen die Tierarten nicht nur, dass sie zwischen biologisch und konventionell unterscheiden konnten, sondern dass sie die biologisch erzeugten Varianten bevorzugten. Dies ist erstaunlich, da Tiere nicht voreingenommen sind. Sie sind nicht pro oder kontra Bio eingestellt.

*Auch Produkte aus konventioneller Erzeugung können einen höheren inneren Wert aufweisen. Welche Voraussetzungen bedingt deren Produktion und wie wichtig ist ihre Verarbeitung?*

Für mich sind bei der Verarbeitung eines Produktes mehrere Faktoren wichtig: Die Ausgangsmaterialien müssen von hervor-



*Unsere Gesellschaft lebt heute anders als unsere Eltern. Wir haben keine Zeit mehr zum Kochen und oft auch nicht zum Essen. Kann unsere Generation trotzdem so alt werden wie die jetzigen Senioren?*

Für mich ist die Frage nicht einmal nach dem Alter, sondern nach dem Gesundheitszustand im Alter. Ich persönlich glaube nicht unbedingt, dass die Anzahl Jahre beeinflusst werden. Aber es ist ein Unterschied, ob wir uns mit 70 Jahren vital fühlen oder ob wir uns mit unseren Zivilisationsgebrechen herumschlagen müssen. Wenn sich unser Gesundheitsmanagement nicht verbessert, so wird sicher letzteres der Fall sein.

*Gentechnisch veränderte Lebensmittel werden in den nächsten Jahren wohl weltweit immer mehr produziert und in den Handel gebracht. Warum sträuben sich ausgerechnet die Europäer so sehr dagegen?*

Die Schweizer haben grosse Bedenken bezüglich der Sicherheit. Die Schweiz ist ein kleines Land. Wenn also ein Bauer auf seinem Feld Gentech-Versuche macht, würden sofort die umliegenden Äcker involviert. Das heisst: Hält Gentech nicht das, was es verspricht, nämlich absolut unbedenklich zu sein, hätten wir ein grosses Problem, da die Verteilung auf die ganze Schweiz kaum aufzuhalten wäre. Weiter weiss man, dass die Schweizer lieber mehr Geld für biologische, umweltfreundliche, tierfreundliche und regionale Produkte ausgeben, als auf Gentech zu setzen. Auch die Gesundheit ist ein weiterer Aspekt; Herr und Frau Schweizer haben Ängste betreffend unerwünschter Nebenwirkungen. Am Rande ist noch zu erwähnen, dass die Gentech-Befürworter



## Friesen-Fohlen aus Grengiols holte den Champion-Titel



Max Zumthurn und seine Freundin Silvia Walker präsentieren den Champion Aramis und seine Mutter Atsje.

Die Körung 2008 des Schweizerischen Friesenpferdeverbands fand am 20. September auf dem Areal des Nationalen Pferdezentrum statt.

Für Max Zumthurn aus Grengiols wird dieser Tag in guter Erinnerung bleiben. Sein Fohlen Aramis wurde nämlich mit einer Ersten Prämie ausgezeichnet und gewann auch gleich den Titel eines Champions.

Zuvor mussten sich die 20 Fohlen aus der ganzen Schweiz dem geübten Auge der holländischen Richter stellen. Die schwarzen Perlen, wie die Friesenpferde von ihren Züchtern liebevoll genannt werden, mussten den strengen Richtlinien der Königlichen Vereinigung des Friesen-Pferdestammes genügen.

Bewertet werden Haltung und Gang des Fohlens im Schritt, Trab und Galopp, der allgemeine Eindruck und die rasanten Merkmale wie Farbe, Fesselbehaarung und andere mehr. Die drei besten Fohlen mit einer Ersten Prämie machten im Anschluss den Titel des Champions unter sich aus.

**Eintrag im Königlich-Friesischen Pferdestamm**  
Weltweit sind 88 gekörte Hengste zur Zucht zugelassen. Einer davon ist Tietse, der Vater des Fohlens. Atsje, die Mutter von Aramis, hat ein Ster-Prädikat. Mit dieser Abstammung wird Aramis ins Königlich-Friesische Pferdestamm aufgenommen. Als Dreijähriger, also im Jahr 2011, kann Aramis nochmals vorgeführt werden. Diese Körung entscheidet dann, ob er seine Zukunft als Hengst oder als Wallach fristen wird.

Das Friesenpferd ist eine der ältesten Pferderassen Europas. Die königlichen Rappen aus Holland verzaubern durch ihr wallendes Langhaar, bestechen durch ihre pechschwarze Farbe und faszinieren die Menschen mit ihrem sanften und menschenbezogenen Charakter. In Sachen Haltung ist der Friese ein einfaches und genügsames Pferd. Interessierte finden auf der Webseite [www.friesenpferde-verband.ch](http://www.friesenpferde-verband.ch) eine Fülle von Informationen zum Friesenpferd als Streitross im Mittelalter und zum Friesenpferd als Freizeitkamerad in unserer Zeit.

## Imagekampagne des Schweiz. Bauernverbandes Wie die Topmodels zu den Bauern kamen



Vor zwei Jahren lancierte die Schweizer Landwirtschaft mit der Imagekampagne «Gut, gibt's die Schweizer Bauern» Plakate und Inserate mit Prominenten im Edelweisshemd und einem Bekenntnis zur einheimischen Landwirtschaft. Die Kampagne will die vielfältigen Leistungen der Schweizer Bauern hervorheben: Die Bäuerinnen und Bauern produzieren saisonale und qualitativ hochwertige Produkte mit Respekt vor Tieren und Pflanzen. Sie wirtschaften professionell, aber dennoch nahe bei der Natur. Die Galerie der Promis im Edelweisshemd, die sich zu den Bauern bekennen, lässt sich sehen. Im ersten Jahr sorgten vor allem Nationaltrainer Köbi Kuhn und die Moderatorin Michelle Hunziker für grosse Aufmerk-

samkeit. Letztes Jahr stiessen der siebenfache Formel-1-Weltmeister Michael Schumacher, der Eiskunstlauf-Weltmeister Stéphane Lambiel, die Schauspielerin Stefanie Glaser, der Chansonier Stephan Eicher und die Opernsängerin Noëmi Nadelmann dazu.

### Neue Prominente im Edelweisshemd

Ende Juli ging die erfolgreiche Kampagne in die dritte Runde. Und auch die neue Equipe lässt sich sehen: Die beiden internationalen Topmodels Nadine Strittmatter und Patricia Schmid, der Olympiasieger, Radprofi Fabian Cancellara mit seiner Familie, das Komikerduo Ursus und Nadeschkin sowie das Tennisass Stanislas Wawrinka steigen für die Schweizer Bauernfamilien ins Edelweisshemd. Die Imagekampagne will Sympathien für die Bauernfamilien gewinnen, zum Kauf der qualitativ hochwertigen einheimischen Produkte animieren und die Bedeutung der Landwirtschaft für unser Land unterstreichen. Mit den Prominenten will die Schweizer Landwirtschaft den Dialog mit der Gesellschaft stärken. Die Plakat- und Inseratkampagne wird mit einer ganzen Reihe weiterer Angebote ergänzt: 1.-August-Brunch auf dem Bauernhof, Messestand, Stallvisite, Lockpfosten oder Schule auf dem Bauernhof. Ebenfalls dazu gehört der Internetauftritt [www.landwirtschaft.ch](http://www.landwirtschaft.ch), bei dem man sich auch als Designer von Textilien mit Edelweisschrift oder Muster beweisen kann.

## Film ab für Buure-TV!

Fernsehen über das Internet entwickelt sich. Längst ist es nicht mehr nur die junge Generation, die sich unterhaltende Kurzfilme ansieht. Dank der immer schneller werdenden Internetverbindungen nutzt heute eine breite Bevölkerungsschicht das Internetfernsehen als Informationsquelle.

Die Schweizer Landwirtschaft kommt diesem Bedürfnis seit Juli entgegen: Auf der Seite [www.buureTV.ch](http://www.buureTV.ch) bietet sie eine ganze Reihe von Kurzfilmen an. Die professionell erstellten, kurzen Videoreportagen geben einen Einblick in die Vielfalt der Landwirtschaft: Inno-

vative Bauernfamilien und ihre speziellen Angebote sind ebenso zu sehen wie Projekte der landwirtschaftlichen Öffentlichkeitsarbeit. Ergänzt wird die Palette mit umfassenderen Filmen beispielsweise über die Kuh, das Schwein oder das Schaf. [buureTV.ch](http://www.buureTV.ch) ist ein Bestandteil der Imagekampagne «Gut, gibt's die Schweizer Bauern» und ergänzt die anderen Projekte wie Plakate und Inserate mit Prominenten, 1.-August-Brunch, Messeauftritte oder die Internetseite [www.landwirtschaft.ch](http://www.landwirtschaft.ch). Entstanden ist [buureTV.ch](http://www.buureTV.ch) in Zusammenarbeit mit ipmedia AG, der Herausgeberin von [internetTV.ch](http://internetTV.ch).

## Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschaf-Annahmen finden am Mittwoch, 19. November und am Mittwoch 10. Dezember in Gamsen statt. Sie beginnen jeweils um 8.00 Uhr. Die Anmeldungen sind bis spätestens 14 Tage vor der Durchführung zu richten an Tel. 027 945 15 71. Bei Abwesenheit ist der Telefonbeantworter eingeschaltet. Die Tiere können

auch per Fax unter 027 945 15 72 oder über E-Mail an [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch) angemeldet werden. Bitte geben Sie bei der Anmeldung neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmepunkt, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Zu spät eintreffende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

## Nächste Schlachtviehannahmen

Die nächsten Schlachtviehannahmen sind am Mittwoch, 19. November und am Mittwoch, 10. Dezember geplant. Sie werden jeweils als Zwillingmarkt zur Schafannahme vom Vormittag durchgeführt. Es müssen mindestens 20 Tiere aufgeführt werden. Sollten weniger Tiere gemeldet werden, muss die Annahme abgesagt werden. Sie finden

das Anmeldeformular auf der Webseite [www.olk.ch](http://www.olk.ch) unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es unter Telefon 027 945 15 71. Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

## Colostralmilch – eine natürliche Gesundheitsquelle

Im August lud der Viehzuchtverein Unnergoms zum öffentlichen Informationsabend zum Thema Coloversum® Colostrum ein. Der Einladung folgten rund 30 Personen. Sie erfuhren von den Landwirten Peter Maurer und Hansueli Trachsel die Möglichkeiten für einen gezielten Einsatz der Muttermilch der ersten Stunden. In der Colostralmilch aus dem Kuh- oder Ziegenstall stecken viele wertvolle Substanzen wie Aminosäuren, Antikörper, Wachstumsfaktoren, Vitamine, Mineralstoffe und andere. Viele davon sind sonst nur auf chemischer Basis vorhanden. Das Konzentrat Coloversum® Colostrum enthält 500 Wirkstoffe, darunter befinden sich auch die 80 wichtigsten Vitamine. Es kann beim Aufbau des Immunsystems helfen. Verbunden mit MACA, einer Knollenpflanze aus den peruanischen Anden, erhöht sich der Anteil auf 800 Vitamine. MACA reift in 6 bis 8 Monaten, auf einer Höhe von 3500 bis 4500 Meter über Meer und stellt eine gute Ergänzung zu den Wirkstoffen der Colostralmilch dar. Der MACA-Pflanze wird eine heilende Wirkung bei psychischen Problemen nachgesagt.

Gemessen an den Medienberichten scheint Gesundheit und Wellness derzeit ein beliebtes Thema zu sein. Die Resultate von Studien zeichnen aber noch ein anderes Bild: Fast die Hälfte der Männer und über ein Viertel der Frauen sind übergewichtig. Herz- und Kreislauferkrankungen machen fast die Hälfte der Todesfälle aus und davon sind 70% auf falsche Ernährung zurückzuführen.

### Coloversum® für Menschen

Die vor sechs Jahren in Aarburg gegründete Firma Bestlife3000 führt heute ein breites Sortiment für Gesundheit und Schönheit auf der Basis des Colostralmilch-Konzentrats. Zu finden sind Coloversum®-Präparate in flüssiger, pulverisierter oder Kapsel-Form. Sie sollen eine positive Wirkung auf die Darmtätigkeit haben und die Immunabwehr des Menschen stärken. Sie sollen Kraft und Konzentration fördern, Entzündungsprozesse lindern und auf natürliche Weise Depressionen bekämpfen. Sie sollen den Fettabbau unterstützen und eine diabetische Stoffwechsellage reduzieren. Haut- und

Gesichtscremen, Body Lotions, Anticellulite-, Anti-Aging- und Acnex-Gels sowie weitere Präparate dienen der Körperpflege. Sie sollen trockene oder irritierte Haut regenerieren und eine heilende Wirkung bei Schuppenflechten haben. Die Präparate können auch bei Personen mit Milchallergien angewendet werden. Interessierte können sich auf [www.bestlife3000.ch](http://www.bestlife3000.ch) über das gesamte Angebot und die Wirkung von Coloversum® Colostrum informieren. Nach Eingabe des Begriffs Colostrum unter [www.google.ch](http://www.google.ch) finden Sie eine Fülle von Informationen.

### Coloversum® für Tiere

Coloversum® Colostrum kann bei Tieren die Gesunderhaltung unterstützen. Es soll für alle Haustiere, vom Hamster bis zum Pferd, geeignet sein und deutlich mehr Vitalität und Energie bei den Tieren bewirken. Das Fell soll dichter und kräftiger und die Entwicklung von Jungtieren gefördert werden. Nach Aussage der Referenten sind beim Rindvieh in den letzten Jahren enorme Zuchtfortschritte und Leistungssteigerungen erzielt worden. Gleichzeitig habe sich der Nährstoffgehalt (die Vitamine) im Grundfutter eher reduziert. Hier könne Coloversum® Colostrum ausgleichend wirken. Die beim Menschen festgestellte Wirkung auf die Gesundheit sei genauso bei Tieren möglich. Die Referenten schildern die guten Erfolge bei der Behandlung von Durchfall oder Eutererkrankungen. Coloversum® soll wie ein Antibiotikum wirken, ist aber auf natürlicher Basis hergestellt und unterliegt damit keiner Absetzfrist. Auch bei chronischen Euterentzündungen konnten gute Erfolge erzielt werden, berichten die Referenten. Das Verabreichen der Präparate kann bei Tieren, die als gefährdet bekannt sind, auch vorbeugend erfolgreich sein. Mit der Akne-Lotion seien bei Tieren schon Flechten und mit der Sportmassage-Creme Warzen kuriert worden, vermerken die Referenten. Landwirte, welche an der Behandlung ihrer Tiere mit Coloversum® interessiert sind, wenden sich am besten an die Bauernfamilie Willy und Trudy Imhof in Lax unter Tel. 027 971 22 35 oder 079 648 19 81.



## Kurse

Alle Kurse finden im Landwirtschaftszentrum an der Talstrasse 3 in Visp statt, sofern kein anderer Kursort angegeben ist.

### Fütterung des Kleinwiederkäuers

11. November: Dr. med. vet. Daniela Zünd vom BGK vermittelt Ihnen von 19.00 bis 22.00 Uhr folgende Themenschwerpunkte: Fütterungsbedingte Krankheiten (Pansenacidose und Breinierenkrankheit) sowie «kritische» Futtermittel. Auskunft und Anmeldung bis 7. November beim LZV\*

### Sprengkurs – Ergänzungskurs

15. November: Personen mit Sprengausweis erfahren die neuesten gesetzlichen Grundlagen, neue Sprengtechniken und was beim Transport von Sprengmaterialien zu beachten ist. Auskunft und Anmeldung bei SAFAS, Oberkarpf 4a, Emmenbrücke, Tel. 041 281 06 19

### Mit Äpfeln fit durch den Winter

18. November: Die diplomierte Bäuerin und Ausbilderin Jacqueline Wyder Besson zeigt von 9.30 bis 16.30 Uhr, wie vielseitig sich der Apfel verwenden lässt und wie die Frucht uns als wichtiger Vitamin- und Mineralstoffspender durch den Winter begleitet. Auskunft und Anmeldung bis 4. November beim LZV\*

### Adventsgestecke

19. November: Philiberta Andenmatten zaubert mit Ihnen von 14.00 bis 16.00 Uhr im Blumenhaus Zurbriggen in Naters die schönsten Adventsgestecke her. Der Kurs wird von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisiert und steht allen Interessierten offen. Anmeldungen bis 14. November an Pia Eggel (027 923 01 74) oder Imelda Ammann (027 932 28 22).

LZV\* Landwirtschaftszentrum Visp (LZV): Tel. 027 948 08 10 oder Fax 027 948 08 13, [bildung@lz-visp.ch](mailto:bildung@lz-visp.ch)

## Agenda

### 19. Oktober

Rinderli-Stäbchäscht ab 11.00 Uhr in Mörel-Filet, bei der Talstation Tunetschbahn

### 24./25. Oktober

Der Herbst-Wollverlad am Bahnhof Brig (beim Autoverlad Simplon) findet statt am Freitag, 24. Oktober, von 17.00 bis 19.00 Uhr und am Samstag, 25. Oktober, von 8.00 bis 12.00 Uhr.

### 25. Oktober

Traditionelle Herbstschau des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes ab 13.00 Uhr in Turtmann

### 6. November

Tag der Pausenmilch an mehreren Schulen im Oberwallis

### 6. – 9. November

NUFA Schweiz. Nutzfahrzeugmesse auf der Allmend in Luzern

### 13. November

Präsidentenkonferenz der OLK um 20.00 Uhr im Landwirtschaftszentrum in Visp

### 14. November

Züchtersversammlung des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes um 20.00 Uhr in der Schaukäserei in Turtmann

### 20. November

60 Jahre Gartenbauverein: Jahresabschluss und Erntedank um 19.00 Uhr im Restaurant Matten in Brig

Die Krankenkasse der Landwirtschaft!

**AGRISANO**  
Krankenkasse caisse maladie caisse maladie

SBV Versicherungen  
USP Assurances

**Mehr bezahlen können Sie woanders!**

- Keine Prämienhöhung im Kanton Wallis!
- Kinderprämien, ab dem 3. Kind 50% Rabatt!

Fordern Sie umgehend eine Offerte an.

**Wir sind gerne für Sie da!**

**Oberwalliser Landwirtschaftskammer**  
Talstrasse 3, 3930 Visp  
Tel. 027 945 15 71, [info@olk.ch](mailto:info@olk.ch)

www.agrisano.ch

Wechseln lohnt sich!